

alles freiwillig. Eigentlich hat sie mich niemals gezwungen. An allem bin ich selbst schuld. Ich wollte einfach mal mit einem Mann zusammen sein.“ Sie lauschte.

Er erwachte. Wurde von etwas hin und her bewegt. Quälte sich.

„Es geschah mir recht, daß ich gleich angesteckt wurde. Wie sollte ich etwas anders erwarten — Ich hatte die ganzen Jahre davor solche Angst.“

Er antwortete grob: „Du hast es so gewollt.“ Dann besann er sich: „Und du bist doch auch bald wieder gesund geworden. Ich dachte, du hättest das alles schon längst hinter dir.“

„Wieso — ich war doch nun einmal krank. Kann man das auslöschen?“ — indessen, man merkte, sie glaubte nicht recht daran.

„Auslöschen nicht. Aber man soll den eigentlichen Grund herauschälen und ihn sich immer warnend vor Augen halten.“ Hastiger: „Du bist doch gesund geworden. Was quälst du dich noch damit, das ist übertrieben. Du hast keinen Grund mehr. Du hast so viel Schönheit gegeben . . .“ er empfand es unerhört peinlich, daß seine Stimme nicht warm werden wollte, und wurde unsicher.

„Ich mag nicht die Frage nach dem Grund. Ob ich mich damals einordnen wollte, wie du sagtest, mich beschmutzen mußte, um nicht allein zu sein, — wie hört sich das an! Das sagst du nur so.